



pfarreiblatt

12/2022 1. bis 31. Dezember **Katholische Pfarrei Littau**



**«Mache dich auf und werde licht,
denn dein Licht kommt»**

Seite 7

Neues kommt

Liebe Pfarreiangehörige

Nun ist es so weit!

Sie halten die letzte Ausgabe unseres Pfarreiblattes in dieser Form in den Händen. Ab Januar 2023 werden wir in das Luzerner Pfarreiblatt des Pastoralraumes integrieren. Wir sind nun auch dort Teil des Pastoralraums Stadt Luzern und erhalten eine Seite für die Informationen aus unserer Pfarrei. Sie werden, wie wir das früher auch gewohnt waren, alle zwei Wochen mit einer neuen Ausgabe des Pastoralraumblattes beliefert. Sie erhalten so auch Einblick in die Tätigkeiten und die Veranstaltungshinweise der anderen Stadtpfarreien. Wir wünschen Ihnen dazu viel Freude und hoffen, dass Sie sich schnell heimisch fühlen und auch von den vielfältigen Angeboten profitieren können.

Unsere Umfrage Anfang Jahr hat klar ergeben, dass ein Erscheinen im gemeinsamen Pfarreiblatt begrüsst wird, jedoch das gewohnte Littauer Pfarreiblatt auch vermisst werden würde. Wir haben viele verschiedene Varianten geprüft und zusammen mit dem Kirchenrat, dem Pfarrei-

rat und dem ganzen Pfarreiteam Ideen gesammelt, wie wir allen gerecht werden können. Die Idee einer eigenen «Kirchenzeitung», neben dem Pfarreiblatt des Pastoralraums, ist entstanden. Wie genau diese Kirchenzeitung aussehen wird, in welchem Umfang und Häufigkeit diese umgesetzt werden kann, wird sich im kommenden Jahr zeigen. Auf Informationen und Berichte aus unserer Pfarrei muss jedoch niemand verzichten. In der Kirche wird das Angebot ausgebaut: Es gibt einen grösseren Informationskasten neben dem Pfarrsaal, und neue Stellwände beim Kircheneingang, welche mehr Platz für Infos und Flyer bieten, sind geplant. Selbstverständlich finden Sie auch weiterhin alle News und Veranstaltungen auf unserer Website.

Lassen Sie sich überraschen und freuen Sie sich auf unsere neuen Ideen. Und: Auch Ihre Ideen sind willkommen, zum Pfarreiblatt, zum Pfarreileben, zu allem. Pfarrei Littau! «Met Euch – För Euch»

*Bernhard Koch und
Monika Portmann*

Einladung zum Dialog in der Pfarrei Littau



Der Kirchenrat möchte den Puls der Bevölkerung spüren und lädt alle Interessierten zu einem Dialog-Abend ein. Dieser steht unter der Leitung einer externen Gesprächsleiterin und wird an zwei Abenden im Dezember angeboten.

Nutzen Sie die Gelegenheit. Sprechen Sie Ihre Sorgen und Probleme an. Erzählen Sie uns, was Sie in unserer Pfarrei gut finden oder was weniger ankommt. Geben Sie uns Tipps, was wir in Zukunft besser machen können.

Die Dialog-Abende finden wie folgt statt:

Donnerstag, 1. Dezember und Montag, 5. Dezember,
jeweils 20–22 Uhr im Pfarrsaal.

Wir freuen uns auf eine grosse Teilnehmerzahl.

Kirchenrat Littau

Pfarrei aktuell

Aus der Diakonie

Mittagstisch

Wir freuen uns, Sie am **Donnerstag, 15. Dezember**, 12 Uhr im Pfarrsaal zu begrüßen. Anmeldungen bis Dienstagmittag, 13. Dezember ans Pfarrei-sekretariat, 041 229 90 00.

Nähwerkstatt

Freitag, 2. und 16. Dezember im OG des Pfarrhauses, 13.30–16.30 Uhr.

Suppentag

Am Samstag, 3. Dezember verwöhnen wir Sie mit einer feinen Suppe draussen vor der Migros zwischen 11 und 13.30 Uhr! Unsere Nähwerkstatt präsentiert die neusten Produkte. Der Erlös aus dem Verkauf dieser Produkte und die Einnahmen der Kollekte für die Suppe gehen vollumfänglich an das Hospiz Zentralschweiz (hier in Littau). Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Café Zwischenhalt

Am 2., 9. und 16. Dezember von 14 bis 17 Uhr freuen wir uns auf tolle Gespräche im Café Zwischenhalt.

Futterkrippe

Neue Öffnungszeiten! In der Garage des Pfarrhauses: MO bis SA 16–18 Uhr und SO ab 8 Uhr bis es keine Ware mehr hat. Gemeinsam gegen Food-waste!

Offener Kleiderschrank im Zentrum St. Michael

Decken Sie sich nachhaltig und günstig mit Kleidern ein. Neu erhalten Sie einmal pro Monat eine Auswahl an neuen Aldi-Kleidern für Erwachsene und Kinder. **Mittwoch und Freitag, 14 bis 17 Uhr.**



Samstagpilgern: Auf himmlischen Pfaden

Samstag, 3. Dezember

Das Element Luft wird unser Tagesbegleiter sein – sei es als Impuls, in der Stille, beim Austausch und real. Wir werden auf der Strecke Sursee – Bero-münster – Hitzkirch unterwegs sein.

Treffpunkt: 8.25 Uhr Bushaltestelle Littau Dorf, 8.30 Uhr Abfahrt

Wanderzeit: ca. 4 Std.

Rückkehr: 16.37 Uhr

Kosten: Ticket Fr. 11.70 mit Halbtax-Abo, 23.40 ohne
Die Tickets werde ich organisieren.

Verpflegung: aus dem Rucksack (je nach Bedarf auch in einem Café möglich)

Anmeldung: bis Donnerstag, 1. Dez. an bea.weber@kathluzern.ch,
078 641 86 38

Im nächsten Jahr gibt es eine Fortsetzung unserer Route.

Vorgesehen sind 2023 die folgenden Daten: 25.3., 3.6., 23.9., 2.12.

In diesen vier Tagen sind wir von Hitzkirch bis Einsiedeln unterwegs.

Pfarreiblatt Littau

Gesamtreaktion/Texte ohne Autorennamen: Monika Portmann

Fotos ohne Quellenangabe: Monika Portmann

Gottesdienste

Freitag, 2. Dezember

06.15 Rorate, Eucharistiefeier
07.00 Schüler-Rorate, Kommunionfeier
12.15 Friedensgebet

Samstag, 3. Dezember

17.00 Eucharistiefeier, Taizégottesdienst

Sonntag, 4. Dezember, 2. Advent

10.00 Eucharistiefeier mit KiLi,
Kollekte: Winterhilfe Schweiz
18.00 Messa italiana

Mittwoch, 7. Dezember

09.15 Eucharistiefeier

Donnerstag, 8. Dezember, Mariä Empfängnis

10.00 Eucharistiefeier, Musik: Vokalensemble/
Marienlieder, Kollekte: Innenraumsanierung
der Pfarrkirche Flühli
16.00 Messa italiana

Freitag, 9. Dezember

06.15 Rorate, Eucharistiefeier
12.15 Friedensgebet

Samstag, 10. Dezember

17.00 Bibelgottesdienst, Theodulskapelle

Sonntag, 11. Dezember, 3. Advent

10.00 Eucharistiefeier mit KiLi
Kollekte: Tischlein deck dich
17.00 Versöhnungsfeier
Musik: Dirk Jäger und Marcel Keckeis
18.00 Messa italiana

Mittwoch, 14. Dezember

09.15 Kommunionfeier mit der Liturgiegruppe,
anschliessend Kaffee im Pfarrsaal
18.00 Adventsfeier Freunde der KAB

Freitag, 16. Dezember

06.15 Rorate, Eucharistiefeier
12.15 Friedensgebet

Samstag, 17. Dezember

17.00 Krippenspiel und Eine Million Sterne
auf dem Kirchenplatz

Sonntag, 18. Dezember, 4. Advent

10.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Eine Million Sterne der Caritas
für armutsbetroffene Kinder

18.00 Messa italiana

Montag, 19. Dezember

16.30 Chenderfiir, Thema: Weihnachten

Mittwoch, 21. Dezember

09.15 Eucharistiefeier

Freitag, 23. Dezember

12.15 Friedensgebet

Samstag, 24. Dezember, Heiligabend

14–18 Friedenslichtweg
23.00 Mitternachtsmesse, Eucharistiefeier

Sonntag, 25. Dezember, Weihnachten

10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Kinderspital Bethlehem
Musik: Kirchenchor, Böhmisches
Hirtenmesse von Ryba
18.00 Messa italiana

Montag, 26. Dezember, Stephanstag

10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Mittwoch, 28. Dezember

09.15 Eucharistiefeier

Freitag, 30. Dezember

Kein Friedensgebet

Samstag, 31. Dezember

17.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 1. Januar, Neujahr

10.00 Eucharistiefeier
18.00 Messa italiana

Rosenkranz

Montags, 14 Uhr, Theodulskapelle

Taufen

17. Dezember Matteo Raffaele Circelli

17. Dezember Leano Antolino

Gedächtnisse

Samstag, 3. Dezember, 17 Uhr

Dreissigster für Rupert Notter

Sonntag, 8. Dezember, 10 Uhr

Jgd. für Seraphine Kaiser

Mittwoch, 21. Dezember, 9.15 Uhr

Jzt. für Josef u. Marie Helfenstein-Trüb u. alle Ang.

Montag, 26. Dezember, 10 Uhr

Jgd. für Alexander Nagel

Todesfälle

20. Oktober Alessandra Bäscher, 92 Jahre
 27. Oktober Hans-Ruedi Bachmann, 80 Jahre
 29. Oktober Martha Theiler-Krieger, 83 Jahre
 30. Oktober Marlis Lustenberger, 86 Jahre
 3. November Ivan Cinjat, 91 Jahre
 4. November Anna Marie Furger, 85 Jahre
 9. November Ursula Regina Meier, 53 Jahre

Kollekten

23. Oktober	Hospiz	623.70
30. Oktober	Bistumsaufgaben	162.65
1. November	Caritative Aufgaben der FG	259.30
1. November	Palliative Care Luzern	742.40
6. November	Kirchenbauhilfe	191.85
13. November	Pastorale Anliegen des Bischofs	123.75

Religionsunterricht

- Mittwoch, 7. Dezember, 13.30–16.30 Uhr, 3. Klasse
 Mittwoch, 14. Dezember, 13.30–16.30 Uhr, 2. Klasse
 Samstag, 17. Dezember, 14–20 Uhr, Oberstufe
 Mittwoch, 21. Dezember, 13.30–16.30 Uhr, 1. Klasse
 Mittwoch, 7., 14. und 21. Dezember, 17.30–18.30 Uhr, Oberstufe



Foto: Stephanie Hofschlaeger/pixelio.de

Versöhnungsfeier, Sonntag, 11. Dezember, 17 Uhr, Pfarrkirche

Überall, wo Menschen ihrer Mitwelt, sich selber oder Gott gegenüber Schuld auf sich laden, wird Versöhnung (Wiedergutmachung) nötig. Schuld und Versagen gehören zu unserem Leben. Alles richtig zu machen, ist schwierig. Nur selten gelingt uns das. Wir wissen um die Verletzlichkeit unserer Mitmenschen. Trotzdem passieren uns Missgeschicke oder Wortverfehlungen, die verletzen. Es gilt, im Sinne eines christlichen Menschenbildes als Abbild Gottes und als freier Mensch, der Verantwortung übernimmt, sich mit den gemachten Fehlern auseinanderzusetzen, wo nötig zu verzeihen, loszulassen und umzukehren. So werden Versöhnung und Neuanfänge möglich.
 Herzliche Einladung!

Adventsfeier «Freunde der KAB Littau»

Wir laden alle, die sich bei Wort und Musik auf die kommende Zeit einstimmen wollen, herzlich zu dieser Feier ein.

Mittwoch, 14. Dezember, 18 Uhr in der Pfarrkirche

Die adventliche, besinnliche Feier zum Thema «Mut zur Veränderung» wird von ehemaligen Mitgliedern gestaltet und von Marcel Keckeis musikalisch umrahmt. Anschliessend geniessen wir das Beisammensein im Pfarrsaal bei Kaffee, Lebkuchen und Nidle. Wir freuen uns auf euch!

Erweiterung der Bibelgottesdienste und des Zweiklang mit einer Mahlfeier

Auf vielseitigen Wunsch aus der Bevölkerung werden wir die samstäglichen Bibelgottesdienste und Zweiklang-Gottesdienste neu mit einer Mahlfeier erweitern. Der Kommunionempfang soll uns noch tiefer in das Geheimnis der Teilnahme am Gottesdienst hineinführen. Es freut uns, dass Sie mit dieser Anregung Ihr Interesse an unseren Angeboten gezeigt haben und freuen uns auf die nächsten «neuen» Gottesdienste in dieser Art ab dem neuen Jahr!

Den ersten Bibelgottesdienst mit Kommunion feiern wir am Samstag, 14. Januar 2023 und den ersten Zweiklang mit Kommunion feiern wir am Samstag, 21. Januar 2023.
 Herzlich willkommen!



Roratefeiern

Über 700 Kerzen leuchten in der Pfarrkirche bei den Roratefeiern. Sie werden das Aufstehen nicht bereuen! Nach jeder Feier gibt es ein Frühstück. **Wir bitten Sie um Verständnis, dass unsere Kirchenglocken die Roratefeiern einläuten werden.** Wir laden Sie herzlich ein, die Feier mit uns zu feiern.

Freitag, 2., 9. und 16. Dezember: 6.15 Uhr,
für alle Erwachsenen.

Freitag, 2. Dezember: 7 Uhr, für alle Schulkinder.

Eine Million Sterne und Krippenspiel

Samstag, 17. Dezember, ab 17 Uhr
auf dem Kirchenplatz

Bereits zum achten Mal werden Jugendliche eine Illumination aus vielen Hundert Kerzen stellen und so auf die Armut von Kindern und Jugendlichen in der Zentralschweiz aufmerksam machen.

Jede Spende ist herzlichst willkommen.

Das Krippenspiel beginnt um 17 Uhr in der Pfarrkirche.



Advent – Licht im Dunkeln

Advent heisst Ankunft, Ankunft von Gottes Sohn. Wir erwarten in dieser Zeit die Geburt von Jesus und bereiten uns mit vielen Ritualen darauf vor. Wir zünden z. B. jeden Sonntag eine Kerze mehr an auf dem Adventskranz, so wird es immer heller, bis es Weihnachten ist.

Licht ist ein wichtiges Symbol in der Vorweihnachtszeit. Der 25. Dezember ist der Tag der nördlichen Wintersonnenwende. Der kürzeste Tag ist vorbei, die Sonne scheint jeden Tag länger. Die Kirche übernimmt dieses Fest und feiert an Weihnachten Jesus als die wahre Sonne und das Licht der Welt. In diesem Advent, in der Zeit der Erwartung der Geburt von Jesus, basteln wir mit allen Schülerinnen und Schülern der ersten bis zur sechsten Klasse eine Dekoration für die Kirche zum Thema Licht.

Lassen Sie sich überraschen, machen Sie sich auf, um die adventlich geschmückte Kirche mit Ihrer Familie zu bestaunen und freuen Sie sich über die von Woche zu Woche mehr geschmückte Kirche. All diese gebastelten Lichtsymbole können Ihren Advent, Ihre Wartezeit auf Weihnachten heller machen.

Für das Katechetinnen-Team: Beatrice Gloggner



Mache dich auf und werde licht, denn dein Licht kommt!

Unter diesem Wort des Propheten Jesaja steht die diesjährige Advents- und Weihnachtszeit. «Mache dich auf...!», das klingt wie ein Weckruf am Morgen, wie ein Signal, endlich aus den Federn zu kommen.

«Mache dich auf und werde licht, denn dein Licht kommt!» (Jesaja 60,1a). Diesen aufmunternden Weckruf spricht der Prophet Jesaja in dunklen Zeiten zu den Menschen, die wie gelähmt sind vor Enttäuschung. Noch nicht lange waren sie aus der Gefangenschaft in Babylonien nach Jerusalem zurückgekehrt. In ihrer zerstörten Heimat fanden sie Armut, Not und Bedrängnis vor. Ohne Hoffnung fristeten sie ihre Tage. Der Prophet will sie wachrütteln und ihnen ein Zeichen der Hoffnung geben, ein Licht anzünden, das hilft, sich neu zu orientieren.

Das Licht ist ein Symbol der Hoffnung, ein Zeichen für den Sieg des Lebens über den Tod. Kein Wunder, dass zu den Festen in der dunklen Jahreszeit das Licht gehört. Biblisch steht das Lichtsymbol für die Herrlichkeit Gottes, für den Glanz und das Strahlen, das vom Göttlichen ausgeht.

Mache dich auf und werde licht! Licht wird hier klein geschrieben und bedeutet so viel wie: Mache dich auf und werde hell, strahle vor Freude. Denn es kommt ein Licht auf dich zu. Du musst nicht mehr in der Dunkelheit und Finsternis bleiben. Du wirst erhellt, angestrahlt. Angst und Hoffnungslosigkeit können weichen. Du hast wieder Orientierung, Hoffnung und siehst einen Lichtstreifen am Horizont. Das weihnachtliche Geschehen taucht die Welt in ein neues Licht. Gottes Licht kommt, senkt sich hinunter auf die Erde, und es wird hell bei jenen, die im Dunkeln leben.

Mache dich auf und werde licht, denn dein Licht kommt! Das ist Zuspruch und Anspruch zugleich. Diese Aufforderung gilt auch uns. Wir können ihr folgen, weil wir angesteckt sind vom Licht der Advents- und Weihnachtszeit. Weil wir in der Geburt Jesu das Licht Gottes leuchten sehen auf dieser Erde. Weil uns in Jesu Geburt der Morgenstern aufgegangen ist, der hell über dieser Welt strahlt.

Darum können wir es in dieser Welt auch heller werden lassen für andere Menschen. Das ist nicht immer einfach, denn Sorgen und Ängste beschäftigen uns. Oftmals sehen wir nicht mehr darüber hinaus.

Der Prophet sagt: Steh auf! Bleib nicht grübelnd liegen. Verkrüchle dich nicht. Vertraue dem Hoffnungsruf, den ich dir durch die Jahrtausende hinweg zurufe. Steh auf! Und wenn dir das nicht gelingt, so spüre deiner Sehnsucht nach. Mach die Tür zu deiner Seele wenigstens einen Spalt breit auf. Lass dir Hoffnungsbilder zusprechen und zusingen in dieser Advents- und Weihnachtszeit und lass dich von ihrer Kraft beschenken. Stell dich in das Licht Gottes und lass dich bescheinen vom Licht seiner Worte.

Für die Adventszeit möchten wir folgende Lichter zum Leuchten bringen:

1. Adventswoche: **Licht der Hoffnung**
2. Adventswoche: **Licht des Friedens**
3. Adventswoche: **Licht der Freude**
4. Adventswoche: **Licht des Vertrauens**

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit und dann ein lichtvolles und gesegnetes Weihnachtsfest.

Romeo Zanini, Diakon

Reise nach Taizé

18. bis 21. Mai 2023



Nächstes Jahr fahren wir wieder nach Taizé in unsere Unterkunft in Lugny. Wir geniessen zusammen unsere Gemeinschaft. Wir beteiligen uns auch an den gesanglichen Gottesdiensten.

Den Samstag verbringen wir den ganzen Tag in Taizé und beteiligen uns an den gesanglichen Gottesdiensten.

Am Freitag erkunden wir eine Sehenswürdigkeit in der Umgebung. Es ist ein Erlebnis der besonderen spirituellen Art!

Wann:

Abfahrt Donnerstag, 18. Mai, 11.15 Uhr

Rückfahrt Sonntag, 21. Mai nach der Messe, 11.15 Uhr

Kosten:

pro Person Fr. 400.-

Anmeldeschluss:

30. März 2023, 041 229 90 00 oder

st.theodul@kathluzern.ch



Weihnachtsmarkt Venite beim Kapellplatz

Besuchen Sie unseren Stand

ab **Donnerstag, 15.-18. Dezember**

Als Pfarrei dürfen wir an einem Stand Frankreich vertreten, speziell das Burgund mit Taizé. Sie erfahren etwas über das Brauchtum von Weihnachten und seinem legendären Bûche du Noël, zudem bieten wir Ihnen aus dem Laden von Taizé verschiedene Sachen zum Verkauf an, die auch sehr geeignet sind als kleines Weihnachtsgeschenk. Das Ganze ist selbstverständlich dekoriert und untermalt mit schöner Taizémusik.

Wir freuen uns über Ihren Besuch!





Ausser man tut es

Jesus ist uns in der Krippe in Bethlehem geboren. Wir dürfen am 24. Dezember den Geburtstag von Jesus feiern. Er ist in einem Stall geboren. Seine Eltern Maria und Josef waren Migranten auf der Flucht vor Herodes, Maria hochschwanger. Ganz und gar nicht einfach. Sie waren angewiesen auf Menschen, die ihnen gut gesinnt waren. Sie wurden mehrmals abgewiesen und mussten weiterziehen. In der Stadt Bethlehem bekamen sie in einem Stall, wo Esel und Ochse beherbergt waren, Unterschlupf – immerhin, Stroh und Tiere gaben ihnen Wärme. Dort ist uns der Heiland geboren in einem einfachen, primitiven Stall. Etwa 40 % der Katholik/innen in der Schweiz haben Migrationshintergrund. Sie kommen aus Eritrea, Syrien, Ukraine ... Sie haben lange Fluchtwege hinter sich. Frauen waren sicher auch viele dabei, vielleicht auch schwanger auf der Flucht. Ganz und gar nicht einfach. In einer Welt mit vielen Kulturen braucht es Orte, an denen alle Menschen ihren Glauben leben können. Egal, woher sie kommen. Die katholische Kirche in der Schweiz will allen Menschen eine religiöse und kulturelle Heimat bieten.

Dazu hat die Dienststelle Migratio der Schweizer Bischofskonferenz fünf wichtige Punkte herausgehoben.

1) Die katholische Kirche begleitet Menschen auf der Suche nach religiöser und kultureller Heimat.

Zusammenarbeit und gegenseitiger Respekt sind die Basis. Wir wollen neue Aspekte des Christseins entdecken. Das gelingt mit einem stärkeren Miteinander und einem wertschätzenden Nebeneinander von Ortspfarrreien und Sprachgemeinschaften.

2) Die Sprachgemeinschaften und die Ortspfarrreien arbeiten eng zusammen.

Die Sprachgemeinschaften geben Heimat. Sie bauen zusammen mit den Ortspfarrreien Brücken zueinander. Das macht möglich, den Glauben gemeinsam zu leben und zu feiern.

3) Das stärkere Miteinander über kulturelle Grenzen hinaus ist eine Herausforderung. Es braucht uns alle.

Sprachgemeinschaften und Ortspfarrreien führen ihr kirchliches Leben oft jede für sich. Das passt nicht mehr zur heutigen Gesellschaft. Für ein stärkeres Miteinander braucht es uns alle.

4) Wir gehören alle zur gleichen Kirche. Sie ist eine vielfältige Gemeinschaft.

Migrantinnen und Migranten finanzieren das kirchliche Leben in der Schweiz mit. Sie haben das Recht, dass die katholische Kirche ihre religiösen Bedürfnisse achtet und finanziell unterstützt, alle sind gleichberechtigt.

5) Stärkeres Miteinander und ein wertschätzendes Nebeneinander sind die Basis einer gemeinsamen Pastoral.

Die katholische Kirche will das stärkere Miteinander und das wertschätzende Nebeneinander fördern. Wir achten uns gegenseitig und begegnen uns auf Augenhöhe. Wir interessieren uns füreinander und für unsere kulturellen und religiösen Wurzeln.

Wie erreichen wir dieses Ziel gemeinsam? Wir erreichen es, durch das Aufeinander-Zugehen, indem wir in aller Unterschiedlichkeit miteinander den Glauben leben und feiern. Der Glaube hilft uns, Verschiedenheit zu respektieren, voneinander zu lernen und über Grenzen hinweg Gemeinschaft zu leben, sich gegenseitig im Vertrauen auf Gott zu bestärken (Glaube), solidarisch zu handeln (Liebe) sowie Freude und Hoffnung miteinander zu teilen (Hoffnung).

Auf dem Weg mit Maria und Josef nach Bethlehem dürfen wir uns nun alle mit allen Migranten und Flüchtenden in Gedanken verbinden und das Geburtsfest unseres Erlösers feiern.

Ich wünsche Ihnen von Herzen frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr.

Angelika Koch

Grüezi und auf Wiedersehen



Abschied aus dem Pfarreirat

Liebe Alexia

Nun ist es so weit, es geht eine wundervolle Zeit mit dir im Pfarreirat zu Ende. Du wirst den Pfarreirat nach 14 Jahren verlassen.

Eine unglaublich lange Zeit durften wir auf deine Zuverlässigkeit, deine kreativen Ideen und auf deine fantastischen Backkünste zählen. Es war dir immer sehr wichtig, dass alle Anlässe gut geplant waren, sei dies eine Wallfahrt, das Binden von Palmbäumen oder Fronleichnam, immer warst du mit grösstem Einsatz bereit.

Dass Littau eine der wenigen Pfarreien mit einer Rätische ist, haben wir dir zu verdanken. Die Organisation deines Personals «hoch oben im Turm» war für dich eine Ehrensache.

Wir bedauern deine Entscheidung, nun einen Schlusstrich zu ziehen, sehr, können aber gleichzeitig verstehen, dass du Zeit für neue Wege haben möchtest. Es bleibt uns die Erinnerung an eine wunderbare gemeinsame Zeit. Du hinterlässt viele Spuren. Alexia, vielen herzlichen Dank für deinen grossen Einsatz für unsere Pfarrei!

Bea Haag

Verabschiedung aus dem Kirchenrat

Nach über vierjähriger Tätigkeit im Kirchenrat musste Sabrina Imgrüth infolge Wegzuges das Amt der Kirchenrätin leider abgeben. Sabrina war während den letzten Jahren für das Ressort Liegenschaften verantwortlich. Mit ihren Kenntnissen in diesem Bereich konnten wir auf eine geballte Ladung Wissen zurückgreifen und davon profitieren. Das Ressort bleibt zurzeit vakant und wird von Christoph Meierhans in der Funktion als Chef Ressort Bauten interimswise über-

nommen. Da der Kirchenrat mit der Arbeit von Sabrina Imgrüth sehr zufrieden war, hat er sich dazu entschieden, die Verwaltung der Liegenschaften Cheerstrasse 1a und Bruneck im Anstellungsverhältnis weiterhin bei ihr zu belassen.

Wir danken Sabrina Imgrüth für ihren Einsatz für die Kirchgemeinde und die Mieterinnen und Mieter und freuen uns, sie weiterhin in unserem Dienst behalten zu dürfen.

*Kirchenrat Littau,
Stefan Lingg*





Etwas spät, aber ... Grüezi metenand!

Gerne stelle ich mich vor: Schon etwas mehr als ein Jahr darf ich nun diese spannende Tätigkeit, die Öffentlichkeitsarbeit, in der Pfarrei Littau ausüben. Geboren und aufgewachsen in Ebikon, wohne ich nun schon bald 20 Jahre in der Stadt Luzern. Neben meinem 40%-Pensum bei der Pfarrei bin ich Mutter von zwei Töchtern und bin in meiner Freizeit gerne kreativ, sei dies beim Malen, Basteln oder Fotografieren. Letzteres Hobby ist auch Bestandteil meiner Aufgaben hier, Sie sehen mich bestimmt des Öfteren bei

Anlässen mit einer Kamera in der Hand. Das gestalten des Pfarreiblattes hat mir grosse Freude bereitet, dies ist nun die letzte Ausgabe in der gewohnten Form.

Nun kommt Neues auf mich zu, wie auch auf Sie. Ich freue mich, Sie weiterhin mit News und Infos aus der Pfarrei zu versorgen. Sei es auf unserer Website, via Plakat, Flyer oder eben, in der neuen Form, im gemeinsamen Pfarreiblatt des Pastoralraums Luzern.

Monika Portmann

Stabsübergabe Archivar

Nach über 32 Jahren im Dienste der Kirchgemeinde übergibt Erwin Haldi die wichtige und interessante Aufgabe des Archivars an Thomas Zumbühl. Wir bedanken uns bei Erwin von Herzen für seine grossartige Arbeit im Dienste der Geschichtsschreibung der Kirchgemeinde Littau.

Erwin führte das Archiv über die vielen Jahre mit vollem Einsatz. Er war stets wissensdurstig und interessiert an der Geschichte der Kirchgemeinde. Unter seiner Führung wurde das Archiv neu ausgerichtet, Gegenstände katalogisiert und restauriert sowie deren richtige Lagerung in die Wege geleitet. Das Motto von Erwin war stets, dass die Unterlagen auf Papier vorhanden sein sollen, denn EDV-Systeme würden überholt und unleserlich werden. Die Entwicklungsgeschichte der digitalen Technik zeigt uns nun auf, dass er damit recht hatte, wir können bereits heute altes Filmmaterial oder alte Disketten nicht mehr oder nur erschwert lesen. Eine grosse Stärke von Erwin war die Kenntnis alter



*Links Erwin
Haldi, rechts
Thomas
Zumbühl.*

Schriften, welche ihm das Lesen und Zugänglichmachen alter Dokumente ermöglichte.

Im Jahre 2014 durfte er einen seiner grossen Auftritten aktiv mitgestalten. So wurde das Archiv im Zusammenhang mit dem Patroziniumsfest der Bevölkerung zugänglich gemacht, und die Besucher konnten sich persönlich vom grossen Wissen und der Leidenschaft unseres Archivars begeistern lassen.

Der Kirchenrat bedankt sich bei Erwin Haldi für seinen grossen und langjährigen Einsatz im Dienste unserer Pfar-

rei und wünscht ihm gute Gesundheit und alles Gute für die Zukunft.

Als neuen Archivar, durfte der Kirchenrat Thomas Zumbühl ernennen. Er kennt die Kirchgemeinde bereits sehr gut, sitzt er doch seit 2014 in der Rechnungsprüfungskommission und ist mit den Geschäften des Kirchenrates bestens vertraut. Wir danken Thomas für seine Bereitschaft, das wichtige Amt zu übernehmen, und wünschen ihm viel Befriedigung in der neuen Aufgabe.

Kirchenrat Littau, Stefan Lingg

Vereine

SVKT

Weihnachtsfeier

Am **Donnerstag, 15. Dezember** können wir erstmals wieder seit drei Jahren im traditionellen Rahmen an unserer Weihnachtsfeier zusammen sein: Wir treffen uns um **19 Uhr im Pfarrsaal** und geniessen einen gemütlichen Abend bei Kerzenschein, Weihnachtsliedern und einem feinen Kuchenbuffet. Ein herzliches Willkommen allen Vereinsmitgliedern!

FG

Mut tut gut – Encouraging-Training

Sie wünschen sich:

- einen ehrlichen und dennoch liebevollen Blick auf sich
- Ihre Stärken statt Ihre Schwächen zu betonen
- Kraft, um belastende Situationen zu verändern
- Beziehungen positiv zu pflegen und neue zu beginnen
- gemeinsam zu wachsen und Gestalter/in Ihres Lebens zu werden

10 Einheiten à ca. 90 Min. im Pfarrhaus Littau jeweils freitags von 9.30 bis 11 Uhr. Beginn 6. Januar, letzter Termin 31. März (ohne 3., 17., 24. März)
Anmeldeschluss: 31. Dezember
Kursgeld: nach Absprache
Kursleitung: Bea Weber, Individualpsychologische Trainerin ADI,
weber.beatrix@bluewin.ch

Adventssingen und Adventsfenster geniessen

Am Dienstag, 13. Dezember wird die Frauengemeinschaft ihr Adventsfenster im Pfarrsaal öffnen. Dieser Anlass wird umrahmt durch das Adventssin-

gen vor der Kirche. Möchten Sie gerne wieder einmal altbekannte Weihnachtslieder singen? Unkompliziert, auch wenn Sie nicht unbedingt als guter Sänger gelten?

Dann ist das der richtige Moment. Kommen Sie um 19 Uhr vor die Kirche und singen Sie gemeinsam mit anderen ungezwungen ein paar typische Weihnachtslieder. Der Gesang in einer stimmungsvollen Atmosphäre wird von einer Gitarre begleitet. Das Singen findet im Freien statt. Anschliessend haben Sie die Gelegenheit, sich mit einem Punsch aufzuwärmen und bei einem Apéro das Fenster zu bestaunen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Frauengemeinschaft und Pfarreirat

Wanderung

Dienstag, 13. Dezember – Halbtageswanderung

Ballwil – Inwil zum Jahresausklang
Wanderzeit: ca. 2 Std.

Littau Dorf ab 13.15 Uhr oder unterwegs, wir fahren mit dem Bus Nr. 40 nach Emmenbrücke Süd, Rückkehr Littau Dorf an 17.41 Uhr.

Bitte meldet euch bis spätestens Samstag, 10. Dezember um 18 Uhr bei mir an. Bea Weber, 078 641 86 38 oder weber.beatrix@bluewin.ch.

Meditationsdaten für das erste Halbjahr 2023

Jeweils 8–8.30 Uhr, Meditationsraum ZSM

- 6. und 20. Januar
- 3. und 17. Februar
- 3., 17. und 31. März
- 14. und 28. April
- 12. und 26. Mai
- 9. und 23. Juni
- 7. Juli

Im Dienste der Pfarrei

Pfarramt

Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern
Bernadette Müller,
Veronica Wernli
041 229 90 00
st.theodul@kathluzern.ch
Öffnungszeiten:
Di bis Fr 8.00–11.45 und
Do 13.30–17.00

Pfarreiblatt, Öffentlichkeitsarbeit

Monika Portmann
041 229 90 20
oeffentlichkeit.littau@kathluzern.ch

Seelsorge

Bernhard Koch, Gemeindeleiter
041 229 90 10
bernhard.koch@kathluzern.ch
Stephan Leimgruber, Priester
079 708 03 87
stephan.leimgruber@hotmail.com
Romeo Zanini, Diakon
041 229 90 11
romeo.zanini@kathluzern.ch

Diakonie

Angelika Koch
041 229 90 15
angelika.koch@kathluzern.ch
Res Wyler
041 229 90 16
res.wyler@kathluzern.ch
Bea Weber
041 229 90 17
bea.weber@kathluzern.ch

Katechese und Jugendarbeit

Martina Matijevic
041 229 90 17
martina.matijevic@kathluzern.ch

Instandhaltung und Pflege

Louis Brun, Sakristan
079 406 36 13

Kirchenmusik

Marcel Keckeis
info@marcelkeckeis.ch
www.kirchenmusiklittau.ch

Friedenslichtweg – Brennen für den Frieden



24. Dezember

Treffpunkt 16 Uhr Ruopigenkapelle

Ende ca. 17.30 Uhr kath. Kirche Littau

Liebe Leserin, lieber Leser

In der Weihnachtsnacht feiern wir, wie wir alle wissen, die Geburt Gottes in Jesus von Nazareth. Seit jeher ist «Friedensfürst» ein Attribut Gottes und Jesus gilt als der Friedensbote schlechthin! Er ist das Licht in unserem Leben. Gerade in dieser schwer geplagten Zeit des Unfriedens in allen Teilen der Welt möchten wir unser Vertrauen und unsere Hoffnung auf Jesus Christus im Zeichen dieses kleinen Lichtes zum Ausdruck bringen.

Ein Licht – als Zeichen des Friedens – wird von Mensch zu Mensch weitergeschenkt und bleibt doch immer dasselbe Licht! Unter dem Motto «Ein starkes Zeichen» soll dieser Akt der Solidarität Menschen verschiedener Kulturen und Weltanschauungen verbinden. Das Friedenslicht kommt in diesem Jahr zum 30. Mal in die Schweiz.

Das kleine Licht aus Bethlehem will Menschen motivieren, einen persönlichen und aktiven Beitrag für Dialog und Frieden zu leisten. Der weltumspannende Akt der Solidarität kann Menschen aller Religionen und Hautfarben verbinden. Es werden immer mehr, die sich für die Idee begeistern: Sie wollen selbst etwas für den Frieden und eine lebenswertere Welt tun.

Zusammen ein Licht anzünden und die Gemeinschaft spüren, tut uns gut – gerade in der Weihnachtszeit, wo wir uns besonders nach Wärme und Zuwendung sehnen. Das Friedenslicht ist eine Generationen verbindende Tradition, die Gutes weitergeben will.

So laden wir Sie ein, am Weihnachtsabend, 24. Dezember um 16 Uhr mit uns das Friedenslicht in der Ruopigenkapelle, wo es auf uns wartet, zu holen, um es in unsere Kirchen zu tragen. Zuerst in die reformierte Kirche, wo wir eine Meditation halten und das Friedenslicht eine erste Herberge bekommt. Anschliessend marschieren wir weiter zur katholischen Kirche in Littau, wo wir das Licht zur Krippe tragen dürfen. Benötigen Sie eine Mitfahrgelegenheit ab der Pfarrkirche um 15.30 Uhr? Melden Sie sich auf dem Sekretariat, 041 229 90 00.

Bernhard Koch

Weihnachtstag

Fernsehgottesdienst diesmal aus Luzern

Der Fernsehgottesdienst am Weihnachtstag, den die drei Landeskirchen wiederum gemeinsam produzieren, wird dieses Jahr in der reformierten Matthäuskirche in Luzern aufgezeichnet. Tele 1 strahlt ihn am 25. Dezember um 10 Uhr aus. Gestaltet wird die Feier von Edith Birbaumer (kath. Pfarreiseelsorgerin), Susanna Klöti (ref. Pfarrerin) und Engelbert Glaser (christkath. Kirche). Auch dieses Jahr wird der Gottesdienst für Menschen mit einer Hörbehinderung in die Gebärdensprache übersetzt.

So, 25.12., 10.00, Tele 1 | kirchen-kanton-luzern.ch

Haus zum Dolder in Beromünster
Weihnachtsbräuche

Die Ausstellung «Es weihnachtet sehr» im Haus zum Dolder in Beromünster zeigt zeigt Bräuche und Vorbereitungen rund um das Weihnachtsfest. Die Ausstellung vermittelt kulturhistorische und sinnliche Einblicke in «eine zauberhafte und sinnstiftende Welt», heisst es im Flyer. Gleichzeitig liefert sie Hintergründe zu besonderen Adventsbräuchen und mit Blick auf die Region auch Überraschendes.

bis 23. Dezember, Haus zum Dolder | Gruppenführungen auf Anfrage unter info@hauszumdolder.ch oder 041 930 16 26 | Öffnungszeiten siehe hauszumdolder.ch/de/ausstellung/es-weihnachtet-sehr



Auch die Geschichte des Adventskalenders ist in der Ausstellung zu sehen.

Bild: Kalender um 1955, Hebel-Verlag, D. Wunderlin

So ein Witz!

An einer Konferenz beraten Politiker*innen, wie man Frieden schaffen könnte. Mehrere Vorschläge werden genannt: «Wir könnten abrüsten.» Kein Beifall. «Wir könnten versuchen, uns besser zu verstehen.» Wieder kein Beifall. Die Versammlung ist ratlos. Plötzlich hat ein Minister einen genialen Einfall: «Wir könnten das Wort «Krieg» aus dem Duden streichen!» Tosender Applaus.



Tausende Kerzen zeugen von der Solidarität mit Armutsbetroffenen.

Bild: diostudio.ch

Caritas Schweiz

Eine Million Sterne

Am 17. Dezember leuchten erneut schweizweit «Eine Million Sterne»-Kerzen. Die Aktion wirbt für Solidarität mit den über 1,2 Millionen Menschen, die unter oder nur knapp über dem Existenzminimum leben. Passant*innen können jeweils vor Ort eine Kerze kaufen und anzünden. Mehrere Luzerner Pfarreien beteiligen sich an der Aktion.

Sa, 17.12., **Luzern:** ab 16.30, Treppe zur Hofkirche, Gottesdienst um 17.15, Festakt «40 Jahre Caritas» um 19 Uhr | **Kriens:** ab 17.00, Dorfplatz | **Reussbühl:** ab 16.00, Obermättlistrasse 1 | **Buchrain:** ab 16.30, Kirchweg 6 | **Hochdorf:** ab 16.00, Kirchplatz St. Martin | **Dagmersellen:** ab 17.00, Kirchstrasse 3 | **Grosswangen:** ab 16.00, Dorfstrasse 4 | **Schongau:** ab 18.00, Pfarrkirche
Sa, 10.12., **Sursee:** ab 17.00, Rathausplatz
Stand bei Redaktionsschluss | Details unter einemillionsterne.ch/veranstaltungen

Radiotipps



Der deutsche evangelische Theologe Thorsten Dietz gehört laut SRF zur «postevangelikalene Szene».

Bild: youtube/ERF Mensch Gott

Perspektiven

Was hat Thorsten Dietz vor?

Der evangelische Theologe Thorsten Dietz schreibt Bestseller über Gott, Teufel und den christlichen Glauben. In Podcasts erklärt er Zehntausenden Theologiegeschichte. Die Zürcher Reformierten holten ihn jetzt in die Schweiz. Was hat er hier vor?

So, 11.12., 08.30, SRF 2

Perspektiven

Tanz als spiritueller Weg

Vijaya Rao repräsentiert wie kaum eine andere den klassischen indischen Tanz Bharata Natyam in der Schweiz. Seit 42 Jahren lehrt sie spirituellen Tanz in ihrer Tanzschule in Baden.

So, 4.12., 08.30, SRF 2

Fernsehtipp

Sternstunde Religion

Die Erfahrung des Alleinseins

Auf der ganzen Welt suchen Menschen nach dem Wesen des Daseins, um in Harmonie mit der Umwelt zu leben. An welchen Orten begegnet man dem Heiligen? Welche Wege führen Menschen zur inneren Weisheit?

So, 11.12., 10.00, SRF 1

Verein Tagsatzung

Tagsatzung löst sich auf

Der Verein Tagsatzung wird sich Ende Juni 2023 auflösen, 25 Jahre nach seiner Gründung. Dies wurde an der GV Ende Oktober beschlossen, wie der Verein auf kath.ch mitteilt. Die Tagsatzung und ihre Vorgängerorgane setzten sich für Reformen in der Katholischen Kirche Schweiz ein. Die Mitgliederzahlen seien infolge Überalterung gesunken, was zu finanziellen Engpässen führe. Der Verein sieht seine Anliegen jedoch in der 2021 gegründeten «Allianz Gleichwürdig Katholisch» gut aufgehoben. Die Tagsatzung ging auf eine Anregung von Leo Karrer zurück, damals Professor für Pastoraltheologie an der Universität Freiburg.

Katholische Kirche Schweiz

34 000 Austritte

2021 sind 34 000 Personen aus der römisch-katholischen Kirche der Schweiz und 28 000 aus der evangelisch-reformierten Kirche ausgetreten, meldet das Schweizerische Pastoralsoziologische Institut (SPI). Für beide Kirchen ist dies ein Negativ-Rekord. Ende 2021 waren somit noch rund 2,96 Millionen katholisch, 1,96 reformiert. Bei den Katholik*innen sind die Gründe laut SPI öffentliche Stellungnahmen der Kirche zu Themen wie Stellung der Frau, Abtreibung, assistierter Suizid sowie zum Umgang mit Homosexuellen und Wiederverheirateten. Fehlender Glaube werde kaum genannt.



Immer mehr Menschen kehren der Kirche den Rücken. Bild: Oliver Fuss/pixabay



Die Synode genehmigte den Voranschlag der Landeskirche nach längerer Diskussion mit grosser Mehrheit – samt Gesangbuch-Beitrag. Bild: Roberto Conciatori

Synode genehmigt Voranschlag

Gesangbuch gab zu reden

Im 11-Millionen-Haushalt 2023 der Landeskirche, den das kantonale Kirchenparlament am 9. November genehmigte, gab eine kleine Position am meisten zu reden: der Beitrag an das neue Kirchengesangbuch.

Der Synodalrat hatte dafür 35 000 Franken in das Budget aufgenommen. Die Fraktion Willisau beantragte, darauf zu verzichten. Der Synodalrat solle erst «ausführlicher über die Beweggründe für dieses Projekt, den Bedarf und die Kostenfolgen für die Kirchengemeinden» orientieren, hiess es in der Begründung. Synodalrätin Renata Asal-Steger erklärte, das heutige Kirchengesangbuch sei von 1998 und musikalisch, textlich wie liturgisch nicht mehr aktuell. Die heutigen digitalen Möglichkeiten versprechen eine schlankere, leichter anzupassende Fassung mit zusätzlichen Werkzeugen wie etwa einer App.

«Eine moderne Kirche sein»

Dazu gab es im Parlament unterschiedliche Meinungen. Für Thomas Scherer (Luzern) etwa zielt der Luzer-

ner Projektbeitrag «an den Bedürfnissen vorbei». Er wies auf den geringen Gottesdienstbesuch hin und meinte, das bestehende Kirchengesangbuch genüge. Pfarreien, die «etwas anderes» wollten, könnten dies auch tun. Zum Beispiel mit Liedblättern.

David Rüeegsegger dagegen, Seelsorger und Leiter des Pastoralraums Emmen-Rothenburg, sagte, er komme mit dem alten Kirchengesangbuch «immer wieder an den Anschlag». Alternativen zu finden sei aufwändig. «Wir wollen ja eine moderne Kirche sein, da muss man Möglichkeiten wie eine App einfach mitdenken», sagte Rüeegsegger. Der Luzerner Beitrag sei für ihn «Ausdruck davon, dass es endlich vorwärtsgeht».

Die Synode genehmigte den Budgetposten schliesslich mit 55 gegen 38 Stimmen. Das neue Kirchengesangbuch soll 2027 erscheinen. Die Finanzierung ist freilich noch nicht bis zum geplanten Projektabschluss gesichert. Renata Asal-Steger versicherte, der Synodalrat habe «keine weiteren Beiträge in ähnlichem Umfang» über das Jahr 2023 in Aussicht gestellt. D. Thali

Luzern



Die Pfadi Willisau bei der Preisverleihung Ende Oktober auf dem Kulturhof Hinter Musegg in Luzern.

Bild: Michael Weber, faireslager.ch

«Faires Lager» verleiht Preis für Nachhaltigkeit

Gleich zwei Preise gehen in den Kanton Luzern

Der nachhaltige Kleiderkonsum war Thema des diesjährigen Wettbewerbs von «Faires Lager». «Der Weg deines T-Shirts» lautete das Motto. 40 Gruppen aus der ganzen Schweiz nahmen gemäss einer Medienmitteilung teil – und gleich zwei Preise gingen in den Kanton Luzern. Den Hauptpreis, ein Zehner-Pfadizelt, erhielt die Pfadi St. Peter und Paul Willisau. Ihr Beitrag geht den Stationen der T-Shirt-Produktion auf den Grund. Die Wolfsstufe der Pfadi Reuss gewann den «Preis für gelungene Wissensvermittlung». Der

Publikumspreis ging an Jungwacht Blauring Gersau; die Pfadi Savièse aus dem Wallis schliesslich wurde für ihre Kreativität ausgezeichnet.

Ziel von «Faires Lager» ist es, in den Lagern von Jungwacht Blauring, Pfadi und weiteren Organisationen den Kindern und Jugendlichen den Nachhaltigkeitsgedanken zu vermitteln. «Faires Lager» wird getragen von Fastenaktion, Jungwacht Blauring Schweiz, Katholische Kirche Stadt Luzern, Pfadibewegung Schweiz und youngCaritas.

Kantonale Kollekte vom 8. Dezember

Flühli braucht Hilfe für Innenrenovation der Pfarrkirche



Die Pfarrkirche von Flühli; im Hintergrund die Schwändeliflüh. Bild: zVg

Die Kollekte vom Feiertag Mariä Empfängnis (8. Dezember) kommt dieses Jahr im Kanton Luzern der Kirchge-

meinde Flühli zugute. Sie renoviert seit August ihr 240 Jahre altes Gotteshaus innen und ist dabei auf Unterstützung angewiesen. Die rund 900 Kirchgemeindemitglieder können die knapp 300 000 Franken für das Projekt nicht allein aufbringen.

Der stark verschmutzte Innenraum wird gereinigt, Risse in den Wänden und Schäden am Figurenwerk und an den Altären werden ausgebessert. Die Kirchenbänke werden abgeschliffen und neu geölt, der Sandsteinboden wird gereinigt und imprägniert. Schliesslich wird die Beleuchtung auf LED umgestellt.

Kleines Kirchenjahr

Samichlaus und Schmutzli

Der historische Nikolaus (um 283 bis 348) war Bischof von Myra, das heute Demre heisst und in der Nähe von Antalya (Türkei) liegt. Gemäss zeitgenössischen Quellen nahm er am ersten ökumenischen Konzil der Kirchengeschichte – dem Konzil von Nizäa im Jahr 325 – teil. Bekannt wurde die folgende Legende: Als seine Eltern an der Pest starben, erbte Nikolaus ihr Vermögen und verteilte es an Arme. So bewahrte er mehrere junge Frauen aus seiner Nachbarschaft vor der Prostitution, indem er heimlich Geld durchs Fenster warf, damit sie sich eine Mitgift für eine Hochzeit leisten konnten. Sein Todestag am 6. Dezember wurde zu seinem Gedenktag. In der Zentralschweiz macht der Samichlaus vielerorts Hausbesuche bei Familien mit Kindern, in Vereinslokalen oder in Altersheimen. Dabei spricht er oft Lob und Tadel aus, die in seinem dicken Buch stehen. Auf Umzügen begleiten ihn «Trychler», «Geisslechlöpfer» und Laternen-, Fackel- und Iffelen-träger*innen. Zu seinen Gefährten gehören in dunkle Kutten gehüllte «Schmutzli», manchmal Diener- und Engelfiguren, oft ein Esel.

Quelle: Heiligenlexikon/lebendige-traditionen.ch



Auszug des Samichlaus aus der Hofkirche St. Leodegar Luzern.

Bild: Hofsamichlaus

Ein Bibel-Meditations-Kalender für das Jahr 2023

Aha-Erlebnisse mit der Bibel

Mit modernen Bildern über alte Texte sinnieren. Dazu lädt das Katholische Bibelwerk erstmals mit einem Kalender ein. Gestaltet wurde er von drei Fachleuten aus Luzern.

«Seit ich mich mit diesen Bibelziten befasse, habe ich lauter Aha-Erlebnisse», sagt Barbara Bucher. Die Künstlerin und Textildesignerin aus Horw hat für jeden Monat ein Bild des Bibel-Meditations-Kalenders gestaltet. Als «befreiend» hat sie diese Auseinandersetzung erlebt, denn die Bibel war für sie bislang ein steifes Buch, dessen Inhalt man nicht diskutieren durfte. Dabei wäre sie eigentlich «ein Schatz voller Zeugnisse, wie Menschen seit Jahrhunderten über Gott, Himmel, Erde und die Menschen mittendrin nachdenken», sagt die Luzerner Alttestamentlerin Veronika Bachmann. Sie hat aus der ökumenischen Leseordnung für jeden Monat einen Bibelausschnitt ausgewählt. Aus diesem stellt sie je ein prägnantes Zitat ins Zentrum.

Die Bilder zu diesen Zitaten wurden in Siebdruck gestaltet. Die Sujets entstanden in intensivem Ringen zu dritt, erzählt das Trio. Dabei wurde eine reine Bibel-Illustration vermieden: Ein Krokodil, das im Buch Hiob erwähnt wird, erscheint als roter Feuerball. «Ich habe die Energie des Krokodils ins Bild gesetzt», erklärt Barbara Bucher.

Bezüge zum eigenen Leben

«Die Bibel stellt Bezüge zum Leben her, die man jedoch erst entdeckt, wenn man selber über ihren Sinn nachdenkt», sagt der Luzerner Theologe Winfried Bader, Zentralsekretär des Schweizerischen Katholischen Bibelwerks, das den Kalender heraus-



Die Sujets für den Kalender entstanden im gemeinsamen Ringen, erzählen Winfried Bader, Barbara Bucher und Veronika Bachmann (von links). Bild: S. Stam

gibt. Um dieses Nachdenken anzuregen, hat er zu jedem der zwölf Bibelausschnitte zwei Fragen verfasst. «Die erste fordert dazu auf, den Text genau zu lesen. Dem Heiligen Geist, der in der Bibel wirkt, sozusagen die Landebahn zu verlängern.» So lautet etwa die erste Frage zum Psalm 63: Welche guten Eigenschaften und hilfreichen Tätigkeiten von Gott nennt das betende Ich des Psalms?

Die zweite Frage richtet sich an die Lesenden: Wo finde ich im Text eigene Erfahrungen? Zum Psalm 63 wird also gefragt: Wo sind Sie mit Lügen konfrontiert, privat, bei der Arbeit, in den Medien, in der Politik?

In Küche, Stall, Schulzimmer

«Das Alte Testament ist lebensnäher als das Neue», entgegnet Bader auf die Frage, weshalb keine neutestamentlichen Texte vertreten sind. In der Pfarreiarbeit habe er die Erfahrung gemacht, dass sich eher Denkräume

öffnen, wenn die Lesenden den Text noch nicht gut kennen. «Es wird gerne vergessen, dass Jesus für sein Wirken aus diesen Schriften schöpfte», fügt Bachmann an.

Sie sieht den Kalender «in der Küche, im Pfarreisekretariat, im Stall, im Schulzimmer» hängen. Es gehe darum, «Lebendiges aus der biblischen Tradition in den Alltag zu integrieren», sagt die Theologin, die an der Paulus-Akademie in Zürich tätig ist. Winfried Bader stellt sich Pfarreiteams vor, die jeden Monat einen biblischen Text meditieren könnten. Barbara Bucher wiederum ist der Meinung, dass er sich gut für den Religionsunterricht eignet. Auch wenn man die Bilder und Texte alleine meditiere, sei man durch die Anbindung an den ökumenischen Leseplan «Teil einer Gemeinschaft, die die Bibel liest», so Bachmann.

Sylvia Stam

Der Bibel-Meditations-Kalender kann für Fr. 22.– bezogen werden unter bibelwerk.ch.



Heutige und ehemalige Mitglieder der Klosterleitung (von links): Sr. Nadja Bühlmann, Sr. Marie-Ruth Ziegler, Sr. Martine Rosenberg und Sr. Zita Estermann (derzeitige Generaloberin).

Bild: Dominik Thali

Das Mutterhaus der Baldegger Schwestern

Schön und praktisch sollte es sein

Vor 50 Jahren wurde das neue Mutterhaus der Baldegger Schwestern eröffnet. Der Bau von Architekt Marcel Breuer besticht bis heute durch seine sorgfältige Gestaltung.

Als Schwester Martine Rosenberg im November 1961 ins Kloster eintrat, wurde ihr ein Bett in einem der Schlafsäle zugewiesen. «Ich war die vierzigste in unserem Saal», erinnert sich die heute 82-Jährige. Die Gemeinschaft wuchs auf 1000 Schwestern gegen Ende der sechziger Jahre. Das Kloster musste bauen.

Doch das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs gefiel der Gemeinschaft nicht. «Das sah mehr aus wie ein Kongresshaus», erinnert sich Sr. Martine. Der Orden gelangte deshalb an Marcel Breuer, einen aus Ungarn stammenden Architekten, der nach seiner Zeit am «Bauhaus» in Deutschland in den Vereinigten Staaten Karriere machte und in New York

lebte. Breuer, damals schon fast 70, sagte zu und schuf im Seetal einen seiner bedeutendsten Sakralbauten. Sr. Martine wurde kurz vor Baubeginn Mitglied der Generalleitung des Ordens und später Generaloberin. Heute ist sie eine von noch rund 180 Schwestern.

Licht flutet durch die Räume

Das Mutterhaus Sonnhalde gilt als Pionierleistung seiner Zeit. Und steht für den Mut der Schwestern, ihre Visionen auch umzusetzen. Breuer durchsetzt Betonelemente mit Alpnacher Gubenstein, lässt das Licht durch Räume und Gänge fluten und lenkt die Blicke nach draussen in die sanfte Landschaft.

Für die Ordensgemeinschaft entspricht der Bau bis heute einer Architektur, die auch ihrer franziskanischen Spiritualität entspricht: Schlicht, auf Dauerhaftigkeit angelegt, Ruhe ausstrahlend. Möbel, Vorhänge oder Bö-

den: Es sieht immer noch gleich aus wie vor 50 Jahren. Aufgeräumt, aber nicht kühl; modern, aber nicht vornehm.

Breuer habe stets das Schöne mit dem Praktischen verbinden wollen, sagt Sr. Martine. «Und er hat uns den Schnickschnack ausgetrieben», schmunzelt sie. «Die Tüllvorhänge und Spitzendeckchen im alten Bau mochte er nicht.» Daran halten sich die Schwestern bis heute.

Die Beständigkeit der Materialien, die Zweckmässigkeit der Anlage: Das passt zu Franz von Assisi, auf den sich die Baldegger Schwestern berufen. Dieser sei schliesslich so etwas wie der erste Umweltaktivist gewesen, sagt Sr. Marie-Ruth Ziegler, Nachfolgerin von Sr. Martine als Generaloberin. Die «Sonnhalde» wird seit zehn Jahren mit Fernwärme beheizt, der Landwirtschaftsbetrieb ist längst bio und von den Stalldächern fliesst Sonnenstrom.

Dominik Thali

Adventsfenster 2022 in Littau

Sie sind herzlich eingeladen, vom 1. bis 24. Dezember die aktuellen Adventsfenster zu bestaunen. Wir freuen uns auf die gemütlichen Treffen mit Ihnen bei den Adventsfenstern und bedanken uns bei allen Mitwirkenden.

Einträge mit *: Geniessen Sie hier das Fenster in Stille ohne Umtrunk

- | | | |
|--------------|--------------|---|
| 1. Dezember | 19–21 Uhr | Küferhus, Cheerstrasse 3, mit Punsch |
| 2. Dezember | 19–21 Uhr | Bernadette Keller / Suham Adlun, zwischen Gasshof 6 und 9, mit Punsch |
| 3. Dezember | 19–21 Uhr | Miranda & Vitor Krasniqi, Cheerstrasse. 6, mit Punsch |
| 4. Dezember | 19–21 Uhr | Vova & Olena Tamtura, Gasshofstrasse 4* |
| 5. Dezember | 19–21 Uhr | Ivka Volic, Grünauring 12* |
| 6. Dezember | 19–21 Uhr | Vicino, Fanghöfli 4, mit Punsch |
| 7. Dezember | 19–21 Uhr | Fam. Uebelmann, Längweiherstrasse 26 A, mit Punsch |
| 8. Dezember | 19–21 Uhr | Fam. Lam & Schenk, Oberbergstrasse 23* |
| 9. Dezember | 19–21 Uhr | KITA Fröschli, Luzernerstrasse 150, mit Umtrunk |
| 10. Dezember | 19–21 Uhr | Esther Dotta, Ritterstrasse im Garten Eingang Schulhausdorfplatz, mit Punsch |
| 11. Dezember | 19–21 Uhr | Blauring Littau, Pfarreigarten Pfarrhaus, Gasshofstrasse 2, mit Punsch |
| 12. Dezember | 19–21 Uhr | Res Wyler / Haekyung Lee-Stern, Cheerstrasse 1a, mit Punsch |
| 13. Dezember | 19–21 Uhr | FG Littau mit Pfarreirat, Pfarrsaal, Gasshofstrasse 2, Adventssingen und Punsch |
| 14. Dezember | 19–21 Uhr | Evelin Degen, Bennenegg 30, mit Punsch |
| 15. Dezember | 19–21 Uhr | Reformierte Kirche Littau Reussbühl, Ritterstrasse 59, mit Punsch |
| 16. Dezember | 19–21 Uhr | Hospiz Zentralschweiz, Gasshofstrasse 18, mit Punsch |
| 17. Dezember | 19–21 Uhr | Ivo Dittadi, Gasshof 2, mit Punsch |
| 18. Dezember | 19–21 Uhr | Catherine Adlun, Udelbodenstrasse 79, mit Punsch |
| 19. Dezember | 19–21 Uhr | Kita Winterbühl, Unterwinterbühl 2 (Littauerberg), mit Punsch |
| 20. Dezember | 19–21 Uhr | Claire Häfliger, Udelbodenstrasse 54, mit Punsch |
| 21. Dezember | 19–21 Uhr | Katechetinnen der Pfarrei Littau, Pfarrhaus, Gasshofstrasse 2, mit Punsch |
| 22. Dezember | 16–18 Uhr | Futterkrippe Littau, Pfarrhaus, Gasshofstrasse 2, mit Punsch |
| 23. Dezember | 19–21 Uhr | Offener Kleiderschrank, ZSM (Zentrum St. Michaelshof)* |
| 24. Dezember | ab 17.30 Uhr | Pfarreirat, Pfarrkirche, Gasshofstrasse 2, Gestaltung Kirchentüre im Rahmen der offenen Weihnachten |

AZB 6014 Luzern

Post CH AG

Adressänderungen an:


Kath. Pfarramt, Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern
st.theodul@kathluzern.ch, 041 229 90 00

Impressum

Herausgeber: Kirchgemeinde Littau,
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern
Redaktion: Monika Portmann
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch



offene Weihnacht 2022

Samstag, 24. Dezember, 17.30 bis 22 Uhr Pfarrsaal Littau

Offene Weihnacht bedeutet, offen zu sein für eine andere Form, den Heiligabend zu feiern. Nicht daheim in der Stube, allein oder nur im Kreis der eigenen Familie, sondern im Pfarrsaal St. Theodul Littau. Dort ist der Saal weihnachtlich geschmückt und ein feines Menü wird serviert. Die Türen stehen offen für alle, die mitfeiern möchten: Junge und Alte, Alleinstehende und Familien, Traurige und Fröhliche, Katholiken und Reformierte, Menschen aller Religionen. Gemeinsam essen wir, hören Weihnachtsgeschichten und Musik und singen zusammen.

Wir feiern gemeinsam die Geburt von Jesus von Nazareth, mit dem internationalen Stammbaum, geboren in einem unscheinbaren Dorf vor über 2000 Jahren. Anlässlich seiner Geburt kamen Menschen aus der Nähe und der Ferne, ganz einfache Leute und Gelehrte, weise Könige aus fernen Landen. Durch seine Geburt sollte allen Menschen Frieden und Freude geschenkt werden. Deshalb verbindet die Feier seines Geburtstages alle Menschen miteinander. Die «offene Weihnacht» ist ein Angebot der reformierten Teilkirchgemeinde Littau-Reussbühl und der katholischen Pfarrei St. Theodul Littau.

Die Teilnahme an dem Abend ist für alle kostenlos! Teilen Sie uns mit, wenn Sie eine Fahrgelegenheit brauchen bzw. melden Sie, ob sie noch jemanden im Auto mitnehmen könnten.

*Für das ökumenische Vorbereitungsteam:
Angelika Koch und Bea Weber, Sozialdiakoninnen
Pfarrei St. Theodul Littau, und Anja Kornfeld, Pfarrerin
reformierte Kirche Littau-Reussbühl*

*Text: Anja Kornfeld
Foto: Christel Gysin*

Anmelden bis Dienstag, 20. Dezember

041 229 90 00 oder st.theodul@kathluzern.ch